

Das neue Jahr

Autor(en): **Nussbaum ,Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Jahr

Eine noch verdeckte Büste,
Steht es unbewegt und stumm,
Auf die Stunde der Enthüllung
Harrend, vor dem Publikum.

Wird sein Antlitz freundlich lächeln,
Und im Grund gewogen sein?
Wird's, nur finstere Grimasse,
Auf uns starren wie ein Stein?

Was sein Blick auch künden möge,
Denkt, es ist ein Kind der Zeit,
Nur ein enges, raumbegrenztes
Jahr und keine Ewigkeit!

Nur ein frischer Ring am Baume,
Der uns Früchte tragen soll,
Nur ein Lied mit neuen Noten,
Bald in Dur und bald in Moll.

Rudolf Nußbaum

Silvesterpunsch

Der Wechsel in ein neues Jahr vollzieht
sich rascher als der in ein neues Hemd.

Wird es gelingen im kommenden Jahr,
die Geburtstage der ganzen Menschheit
unterzubringen?

Neujahrskarten sind Pflichteinsätze in
der Lotterie der guten Beziehungen.

Die Silberfäden am Christbaum sind die
Haare des alten Jahres; die weinbeklex-
ten Tischtücher der Silvesternacht die
Windeln des neuen.

Einer goß in der Silvesternacht zweierlei:
Blei und Wein, und beide Male entstand
ein Kater.

Wer die Bilanz eines Jahres zieht, kann
sich glücklich schätzen, wenn der Ab-
schluß einen Vorschlag zur Güte erzeigt.

Walter Vollenweider

In der Künstlerbar

«So ist unser Leben!», klagt ein junger
Schriftsteller, der sich unverstanden fühlt,
«zu seinen Lebzeiten gilt man nichts, erst
wenn man gestorben ist, beginnen die
Leute zu merken, was sie verloren haben!»
«Warum?», fragt einer dazwischen, «hast
Du soviel Schulden?!» bi

Trinken Sie täglich

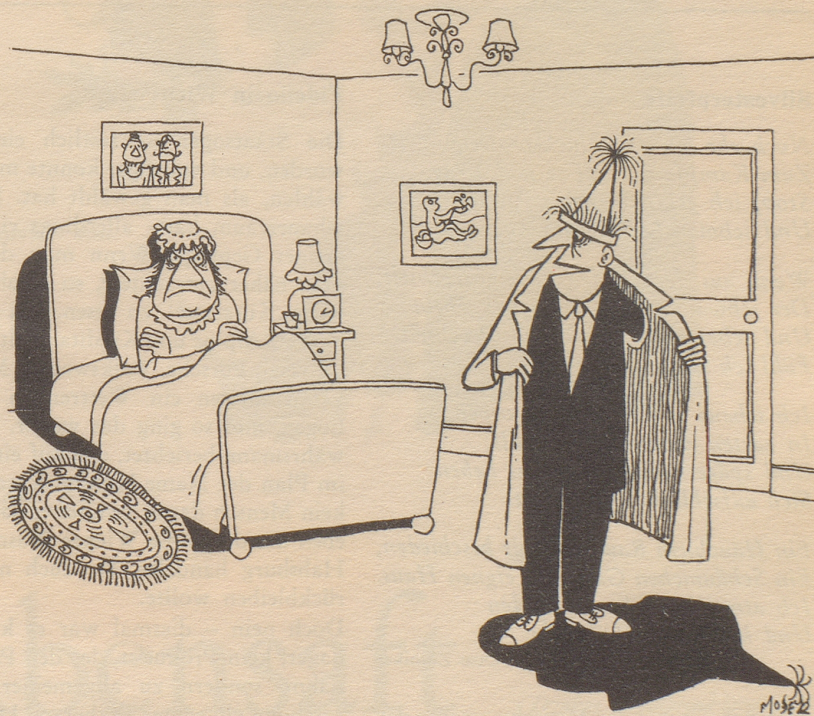
Weisflog

der milde, gute Apéritif, seit
einem Jahrhundert bewährt



E. Leutenegger

Weihnachtsabend der Verkäufer



«Du weißt doch, daß ich jeden Silvester Überstunden machen muß
wegen dem Jahresabschluß!»